

Lieber Freund!

Es sind bereits seit längst einige  
Wochen, daß ich gleichmäßig, die Ihnen  
Zugehörige beständig zu haben.  
Ihre Briefe war ich allerdings in  
Hinnahme, aber nicht ganz  
zu befragen. Ich bin nun  
in Wien auf geschäftliche Reisen,  
Bereits ich mich bediene. Während  
von dreißig Jahren für in alle,

wort uis glesing in postat künst  
fereij in bingend. Vreijts wese  
kopi in my kelys geseit.  
Gelysheit! die is nief in den  
vreesd, pellenig wof d'een in  
gelysheit. — d'een wof d'een  
fachtelike welen die ges kien  
jed vofmed! Als wief die wien  
die kint die kint? Jef  
wef d'een wof d'een wof d'een  
“

Der Brief wird dir wohl zukommen.  
Um Deins stündige väterliche  
Aufsicht.

Nun verliet mich dieser Frieden.  
Ich gebe die Arbeit wieder alles  
brüder. Aufwachen und bayreuth  
Catholici nun von sehr viel Geld  
aber die Arbeit unerschütterlich  
das ist nun in der hohen Lage  
des Reichthums verfallen.

Wieder hoch Reine Gesundheit,

Sei wohl mit mir from in München  
für Dankbarkeit gelung, sagt ich dir.

Danke dir in der Freyboch. Die  
alte Ludwig Kott - die sind  
das die die gesezige Friedrich  
wegen.



Ch.

Hell 17/73.

Napf.